

Da wollten sie ihn ins Boot nehmen; und sogleich war das Boot am Land, wohin sie fahren wollten. Joh 6,21

Es gibt viele Wunder: Naturwunder, die auf Reisen oder in Bildbänden bewundert werden; Ereignisse wie das Wunder von Lengede; Sportwunder wie das Fußballwunder von Bern. Gewiss werden so manche von Erlebnissen erzählen können, von Glücksfällen und Ereignissen, die ihnen wie ein Wunder vorkamen.

Doch dann gibt es die Wunder, die uns die Bibel berichtet. Auch sie sind außerordentliche Ereignisse, die allerdings im Laufe ihrer Überlieferung ins Überaußerordentliche, ins Unvorstellbare und Widernatürliche gewachsen sind. Ein Beispiel findet sich in den Berichten

vom Durchzug durchs Schilfmeer (2. Mose 14):

„21 Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. 22 Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.“

Im Vers 21 ist das Wunder außergewöhnlich, aber natürlich: Ein starker Sturm kann Seitenarme des Schilfmeers zurücktreiben. Vers 22 dagegen ist naturwissenschaftlich undenkbar und eine, um Gott zu verherrlichen, maßlose Übertreibung späterer Erzähler.

Der Älteste Johannes überliefert uns die außergewöhnliche Erfahrung der Nacht, ohne wider die Natur erzählen zu müssen. Als die

Jünger Jesus retten und zu sich ins Boot holen wollten, knirscht schon der Kiel ihres Bootes auf dem Sand und sie sind am Ufer, wo sie Jesus erwartet.

Außerordentlich, ungewöhnlich, wundersam war ihnen diese Nachtfahrt über den See. Sturm, Wellen, mühsames Rudern und dann ihr Herr, der ihnen mühelos und ungefährdet entgegenkommt, während sie sich noch auf hoher See wähnten: Er am ersehnten Ufer!

Wir meinen, so mein Gedanke, die Kirche, den Glauben und Gott in Stürmen und Gefahr vor dem drohendem Untergehen retten zu müssen. Könnten uns die inneren Augen aufgehen und wir erkennen, dass er längst schon am rettenden Ufer und Ziel auf uns wartet?

Wo kommt er mir in Bedrängnis entgegen?